

Wir bleiben am Leben, obwohl unsere Gene einiges aushalten müssen – Teil III

geschrieben von Geoff Russell | 6. Mai 2014

Geoff Russell

Dies ist der dritte und letzte Teil einer umfassenden Serie zum Thema Strahlung. Darin geht es jetzt um Krebs.

Die Teile 1 und 2 (auf Deutsch beim EIKE hier und hier) zeigten, dass Strahlung, sei es aus Reaktorunfällen oder selbst einem Atomkrieg, keine langfristigen Risiken für die Biosphäre darstellen.

Neues vom Panikchester des PIK: Entkorken der Ost-Antarktis führt zu Anstieg des Meeresspiegels

geschrieben von Admin | 6. Mai 2014

In einer Pressemitteilung vom 5.5.14 versucht das PIK (Potsdam Institut für Klimaforschungsfolgen) das stetig abflauende Interesse am Klimawandel mit neuen Panikmeldungen von der Antarktis wieder anzuheizen. Da stört es wenig, dass die Eisausdehnung der Antarktis dieses Jahr einem neuen Allzeithoch entgegen strebt. Fakten können massiv stören, Modell-Simulationen sind viel besser.

Gorleben- Offizielle vorläufige Sicherheitsanalyse ergibt: Gorleben ist geeignet

geschrieben von Admin | 6. Mai 2014

von Dr. Helmut Fuchs

Gorleben, vorläufige Sicherheitsanalyse für den Standort
Eine Bewertung

Diese neue, sehr detaillierte 424 Seiten lange Analyse der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) (1*) zeigt überzeugend, dass es bis heute keine Erkenntnisse gibt, die gegen die Eignung von Gorleben als Endlager für radioaktive Abfälle sprechen. Damit ist der Mythos gestorben, Gorleben sei nicht geeignet.

Was das Schlachten einer Giraffe und ein Freihandelsabkommen gemeinsam haben

geschrieben von Admin | 6. Mai 2014

Im folgenden Essay untersuchen die beiden Physiker Lorenz Teufel und Hans-Dieter Radecke wie weit die Entfremdung von der Natur, ausgelöst durch die mittlerweile vorherrschende urbane Lebensweise die Menschen anfällig macht, in die Natur das vielfach erwünschte Gute hineinzuprojizieren, während der Mensch an sich immer mehr für alles Böse verantwortlich gemacht wird.

Als „wissenschaftliche“ Krücken für diese Haltung eignen sich dazu heutzutage besonders leicht wissenschaftliche Hypothesen, oder wenn bewiesen, Theorien, zum Aufbau von quasireligiösen Überzeugungen die als „wissenschaftlichen“ Rechtfertigung für diese eignen, willkürlichen Projektionen herhalten müssen. Der anthropogene induzierte Klimawandel ist eine solche Hypothese und eignet sich daher vortrefflich dazu, ist aber bei weitem nicht die Einzige.

Es gibt keine CO₂-Erwärmung – Seit 1998 bewegen uns wieder auf eine kleine Eiszeit zu

geschrieben von Josef Kowatsch, Hüttlingen; Stefan Kämpfe, Weimar | 6. Mai 2014

Josef Kowatsch, Hüttlingen; Stefan Kämpfe, Weimar

Die Temperaturen auf der Erde waren noch nie über längere Zeiträume konstant. Immer wechselten sich ausgesprochene Warmzeiten und Kaltzeiten ab. Selbst in dem kurzem erdgeschichtlichen Zeitraum, seitdem

Deutschland gebildet wurde, also ab 900 war es in Mitteleuropa unterschiedlich warm. Das zeigt folgende Abbildung.